

TOP 3.4.5 BeSt3 – Informationsmesse für Beruf, Studium und Weiterbildung

Informationsbörse, Anlaufstelle, Drehscheibe - 2016 zum 31. Mal

Ein Besuch der BeSt - der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung bietet alle Informationen zum Thema Beruf, Studium und Weiterbildung unter einem Dach. Die BeSt³, richtet sich an MaturantInnen, SchülerInnen, Studierende, Schul- und StudienabbrecherInnen sowie an Eltern, LehrerInnen, HochschulabsolventInnen, Berufstätige und an Bildungsinteressierte. Die Messe versteht sich als "Informationsbörse" und erste Anlaufstelle für alle Ratsuchenden. Präsentiert wird ein umfassendes Spektrum an Bildungs-, Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Berufswegen. Zu den Ausstellern zählen Universitäten, Kollegs, Fachhochschul-Studiengänge, Akademien, private Bildungsanbieter, Sprachschulen, Interessensvertretungen sowie Firmen, die über Arbeitsplätze und betriebsinterne Weiterbildungsprogramme informieren. Mit ihrem breiten Informationsangebot kann die BeSt als DIE "Bildungsmesse" Österreichs bezeichnet werden.

Weibliche Schüler im Alter zwischen 16 und 19 Jahren bilden das Gros der MessebesucherInnen. Die BesucherInnen kommen aus ganz Österreich: rund 80.000 (70 % Frauen, 30 % Männer; 62 % sind zwischen 16 - 19 Jahre alt; 53 % SchülerInnen, 22 % MaturantInnen, 8 % StudentInnen, 6 % Begleitpersonen). Einzugsbereich sind vor allem Wien, Niederösterreich und das Burgenland, darüber hinaus Oberösterreich, Steiermark und Salzburg sowie die angrenzenden Staaten Tschechien, Slowakei und Ungarn.

Veranstalter der BeSt³ (rund 360 Aussteller, davon 40 aus dem Ausland, ca. 1.000 BeraterInnen):

- Bundesministerium für Bildung und Frauen
- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- Arbeitsmarktservice Österreich

Die AK Wien war mit einem großen Informationsstand vertreten.

Das AK-Informationsangebot wird von den BesucherInnen als anbieterunabhängige Orientierungs- und Informationsstelle gut angenommen.

An vier Messetagen wurden am AK-Stand rund 700 Berufsinteressentests durchgeführt und erläutert. Insgesamt wurden ca. 2.500 Beratungs- und Informationsgespräche zu Aus-, Weiterbildungs-, Förderungs- und Beihilfenfragen geführt. Drei bis vier BildungsexpertInnen (KollegInnen der AK Wien unterstützt von KollegInnen der AK NÖ und des BFI Wien), ein/e Arbeitsrechtsexperte/in und eine BeraterIn der Abteilung Lehrlings- und Jugendschutz waren vier Tage durchgehend am AK-Ausstellungsstand im Einsatz. Aufgrund der ausgegebenen Broschüren und Unterlagen ist davon auszugehen, dass der AK-Stand von rd. 10.000 BesucherInnen aktiv genutzt wurde (Tests, Beratungsgespräche, Broschüren).

Folgende AK-Informationsbroschüren wurden aufgelegt:

- Bildungsinformationsstellen in Wien
- Stipendientipps für Berufstätige
- Berufsreifepfung
- Lehre mit Matura
- Bildungskarenz und Bildungsteilzeit
- Bildungsangebote für Berufstätige, berufsbegleitend Studieren
- Worauf es ankommt – Elternratgeber und Einfach überzeugend (Tipps zur Bewerbung)
- Studentafeln der berufsbildender Schulen
- Tipps für wissenschaftliche Arbeiten und Checklist Weiterbildung

- Steuerspartipps
- Pflichtpraktikum
- Dein Job deine Rechte und Deine Rechte als Lehrling und Lehrabschlussprüfung, Lehre mit Matura
- Teilzeitarbeit, Freier Dienstvertrag, Urlaubsrecht und Arbeitslos was nun

MessebesucherInnen

Diese Veranstaltung wird von Jahr zu Jahr in immer stärkerem Ausmaß - neben der ursprünglich angesprochenen Zielgruppe der MaturantInnen – auch von anderen Interessierten z.B. von KursteilnehmerInnen in AMS-Schulungen besucht. Auffallend waren besonders am Nachmittag und am Wochenende zahlreiche Eltern mit Kinder in der 7./8. Schulstufe, die sich über Bildungswege nach der 8. Schulstufe informierten. Erstmals angeboten und rege in Anspruch genommen wurde der Bewerbungsscheck, wo MitarbeiterInnen von Personalabteilungen bekannter Unternehmen die Bewerbungsunterlagen anschauten und Tipps zur Verbesserung gaben.

Beratungsschwerpunkte

- Öffentlich anerkannte Ausbildungen nach der Matura, Vorteile/Nachteile, z.B. Kolleg versus Fachhochschule; Fachhochschule versus Universitätsstudium
- Studienförderung: SelbsterhalterInnenstipendium speziell für Fachhochschulen im 2. Bildungsweg war ein häufig nachgefragtes Thema
- Bildungskarenz, sonstige Förderungen
- Förderungsmöglichkeiten bei beruflicher Neuorientierung in der Lebensmitte
- Berufsreifeprüfung/Studienberechtigungsprüfung
- AK-Förderungen, Bildungsgutschein - vor allem von AK Wien und AK NÖ
- Arbeitslosengeldbezug und Aus-/Weiterbildung
- Arbeitsrecht, Steuerrecht
- Lehre, Lehrlings- und Jugendschutz
- Kritik am Fehlen von Stipendien für Kollegs
- Viele Studierende kommen auf die BeSt, da sie Praktika-Plätze und Jobs suchen
- Viele BesucherInnen interessieren sich für die AK als Organisation
- SelbsterhalterInnenstipendium und Studienabschlussstipendium sind Berufstätigen oft nicht bekannt

Gesamteindruck von der Veranstaltung 2016

Die Besucherzahlen sind jedes Jahr konstant hoch. Neben EinzelbesucherInnen „stürmen“ Schulklassen (auch aus den Bundesländern und von allen Schulstufen, ab der 7. Schulstufe aufwärts) die Messe. In Gruppengröße besuchen auch Jugendliche von AMS-Kursen verstärkt die Messe, wiederholt waren die BeraterInnen mit SchülerInnen konfrontiert, die kurz vor der Matura stehen und keine Vorstellungen über ihren weiteren Bildungsweg haben. Selbst die wichtigsten kostenlosen Broschüren von Wissenschaftsministerium und AMS waren vielen nicht bekannt.

Bildungspolitische Anregungen aufgrund der BeSt-Erfahrungen:

- Die Einführung eines Qualifizierungsstipendiums (Bündelung der Qualifizierungsunterstützungen inkl. Wiedereinführung des Fachkräftestipendiums): Sicherung des Lebensunterhaltes bei Tagesausbildungen im Zweiten Bildungsweg in sogenannten „Mangelberufen“ (Kollegs, Krankenpflegeausbildung).
- Einführung eines verbindlichen Bildungsinformations- und Berufsorientierungsunterrichts an der AHS-Oberstufe und an der BMHS
- Erhöhung der Altersgrenze für staatliche Studienförderung
- Ausweitung des BezieherInnenkreises für Studienförderung: Derzeit sind Personen mit universitärer oder vergleichbarer Ausbildung von einer Studienförderung ausgeschlossen. Auch ein weit zurückliegender Studienversuch kann einen Ausschlussgrund darstellen, selbst wenn dazwischen lange Arbeitszeiten liegen.